

Bromberg, 10. Dezbr. (Marktbericht von A. Breidenbach.) — Weizen 177—198 Mark. — Roggen 150—159 M. — Erbsen, Koch-, 165—170, Futter- 156—160 M. — Gerste, große 150—162, kleine 145—151 M. — Hafer 156—174 M. — Lupinen, blaue 105—114 M (alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effortgewicht.) (Privatbericht.) Spiritus 42 00 Mark per 100 a 10 Liter rEt. (Prom. Stg.)

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Bankberichte.** Nach den telegraphisch vorliegenden Wochenberichten der englischen Bank hat der Metallvorrath um 283,252 Pfd. Sterling abgenommen, während sich derselbe bei der Bank von Frankreich um 23,225,000 Frs. gleich 929,000 Pfd. St. steigerte. Wie schon mitgetheilt, gingen bedeutende Posten im Laufe der Woche aus London nach Paris; die englische Bank scheint den Abfluß durch Aufnahme der Goldaufuhr theilweise wieder ersetzt zu haben. Am 7. Dezember war in London der Wechselkurs etwas gestiegen; man erwartete keine weitere Goldentnahme für Paris. Es hatte nicht allein Frankreich, sondern auch Egypten und Dänemark Gold an sich gezogen. Jedenfalls blieb im Metallvorrath der englischen Bank, mit nur vereinzelten Unterbrechungen, seit Monaten die fallende Tendenz vorherrschend. Inzwischen blieb Geld am offenen Markte in London unter der Bankrate reichlich offerirt. Der Bank sind nach dem letzten Wochenberichte aus den Bewegungen der Depositionen und des Portefeuilles 169,365 Pfd. St. zugekommen. Die Reserven steigerten sich um 99,223 Pfd. St. und hat sich gleichzeitig die Deckung der Depositionen durch die Reserven von 40,3 auf 42 Prozent gesteigert. Bei der Bank von Frankreich tritt der Geldüberfluß schärfer als bei ihrer Kollegin in London hervor. Alle telegraphisch gemeldeten Positionen zeigen einen Geldzufluß, Wechsel und Borschüsse reduzierten sich um 24,3 Mill., während sich die Privatdepotionen um 10,8 und die Staatszuhaben um 0,7 Millionen gesteigert haben. Es sind also der Bank 35,8 Mill. Frs. zugeflossen und hat sich in Folge dessen, wie bereits bemerkt, der Metallvorrath um 232 Mill. Frs. gesteigert, während sich der Notenumlauf um 13,6 Mill. reduzierte. Bei der österreichischen Nationalbank liegt für die am 9. Dezember schließende Woche die auffallend starke Abnahme des Wechselportefeuilles um mehr als 11 Mill. Gulden vor. Ob für dieselbe besondere Gründe vorliegen, wissen wir nicht; die reine Notenreserve der Bank ist auf 40,316 491 Gulden gestiegen und disponirt jetzt die Bank, wenn wir die Metallwechsel und den Besitz von Staatsnoten hinzunehmen, über nicht weniger als 54,409,969 G. Reserven. Es ist das kein Symptom eines geschäftlichen Aufschwungs, man müßte denn die Ansichten einiger wiener Bätter theilen, nach denen die Bank in der Kredit-Gewähr so streng und reservirt ist, daß das Kredit-Bedürfniß der kleineren Verkehrs-Kanäle keine Berücksichtigung findet.

**** Russisches Konsulat in Breslau.** Trotz der lebhaften Handelsbeziehungen zwischen Rußland und der Provinz Schlesien existirt bisher in Breslau ein russisches Konsulat auffallender Weise nicht, während Oesterreich, Frankreich, Italien und Dänemark dort durch Konsula vertreten sind. Da für den Breslauer Handelsstand viele unumgängliche Wechselläufigkeiten megalien würden, sobald ein russisches Konsulat in Breslau errichtet wird, und auch für die in Breslau verkehrenden russischen Gewerbetreibenden diese Einrichtung sehr erwünscht wäre, so ist an das preussische Handelsministerium das Gesuch gerichtet, bei der russischen Regierung in dieser Richtung sich zu bemühen.

**** Nürnberg, 6. Dezember.** [Gopfen.] Der heutige Einkauf war ziemlich reger; es gingen 700 Ballen ab, deren Preisstand in besseren Qualitäten sich gut behauptete, in Mittel- und geringen Sorten aber sich zu Gunsten der Käufer gestaltete. Hiervon sind zu erwähnen, gute Hallertauer zu Fl. 40—48, do. Mittel und geringe zu 35—39, Württemberger Prima zu 40—46, Elsässer und Polen in Partien zu 32—37, Spalter Landseegel Mittel- und leichte Lage zu 42, 46, 50 bis 58, Aufgaränder in Partien zu 28—32, gute Marktwaare zu 28—32, von 38 Ballen Rindern wurde kein Preis bekannt. Daß Prima Ausfuhrorten, überhaupt Lagerbierhopfen, wegen ihrer Seltenheit im Preise hoch gehalten sind, wurde schon öfters gemeldet.

**** Wien, 9. Dezember.** Die definitive Abrechnung des Syndikates der ungarisch-galizischen Eisenbahn ist, wie die „Presse“ meldet, nunmehr erfolgt; nach derselben erhalten die Mitglieder des Syndikates 36 Prozent baar und den Rest in Aktien, welche nach einer neuerdings getroffenen Vereinbarung die Kreditanstalt zum Course von 100 bei einem Nominalwerthe von 200 übernimmt.

**** Wien, 10. Dezember.** Die bisher zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung bestandenen Schwierigkeiten wegen Vereinigung des österreichischen Theils der Kaschau-Oderberger Bahn mit der Ferdinands-Bahn sind nunmehr beseitigt, da die österr. Regierung diese Vereinigung aufgegeben. Wegen des Modus der Zinsengarantie-Berechnung schweben die Verhandlungen noch. (S. T. B.)

**** Wien, 10. Dezember.** Die aus der Anglobank, Unionbank und Schiffbank bestehende Gruppe, welche das wiener Kommunalanlehen übernommen, hat von 300,000 Loosen bereits 76,000 Stück begeben und dabei einen Gewinn von ca. 400,000 Fl. erzielt. Auf den noch verbleibenden Rest hat die Gruppe das Optionsrecht bis Ende 1877. (S. T. B.)

Wien, 10. Dezbr. Die Einnahmen der franz.-österr. Staatsbahn betrugen vom 3. bis 6. Dezember incl. 349,157 Fl.

**** Wien, 10. Dezbr.** Wochenanweis der gesammten Lombardischen Eisenbahn vom 26. Nov. bis zum 2. Dez. 1,403,386 Fl., gegen 1,313,843 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Wochenmehrereinnahme 89,512 Fl. Bisherige Mehreinnahme seit 1. Januar d. J. 2,008,150 Fl.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wafner in Posen.

Angelkommene Fremde

11. Dezember.

BUCKOW'S HOTEL DE ROME. Rittergutsbesitzer Weidenhof aus Pommern, Baragin aus Karczyn. Amtsrath Klug nebst Gemahlin aus Merowino. Ingenieur Seibel aus Oberschlesien. Regierungsrath Hartmann aus Breslau Ober-Jupeltor Wagner a. Waldau. Die Kaufleute Czerlinski aus Leipzig, Lubshinski aus Glatz, Teichmann aus Saarbrücken, Gubner aus Köln, Niemann, Bornemann aus Bremen.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer von Góci v. Dabiski aus Polen, v. Lukomski aus Gonic, v. Wajrowicki aus Chajkowo, v. Trzinski aus Gnesen, Waier aus Kattowitz, von Gutowski aus Smuszewo.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Kaufleute Janke aus Berlin, Behrmann aus Hamburg. Die Rittergutsbesitzer Graf Keszey, Frz. Douglas aus Schmalibogowo. Gutsbesitzer Niezkowski aus Polen.

J. SCHARFFENBERG'S HOTEL. Die Kaufleute Lichtenstein aus Berlin, Kriha aus Puten's, Zwitz aus Hohenstein. Landwirth Neumann aus Inowracław. Zimmermeister Baer aus Obornik. Musikdirektor Rothe aus Thorn.

AULUS HOTEL DE GRESSE. Die Rittergutsbesitzer Direktor Lehmann aus Nische, Rittmeister von Treßow aus Wieronska, o. Tempelhof aus Dombrowka, von Schweinichen aus Augustenhof. Landrath von Willmowicz-Möllendorf aus Inowracław. Prediger Zahn aus Wittenberg. Die Kaufleute Biermann, Meyer aus Berlin, Thompsen aus Glinberg, Henschel aus Breslau, Sallo a. Hamburg.

Wöchentliches Produkten- und Börsenbericht

von Hermann Meyer.

Posen, 11. Dezember 1875.

Der Winter ist auch bei uns ebenso frühzeitig als streng aufgetreten, doch ging der heftigen Kälte so reichlicher Schneefall vorher, daß die Saaten vollständig geschützt sind. Die verschneiten Wege haben die Zufuhren in

Roggen am Landmarkte verringert, doch blieb der Begehr so schwach, daß das Angebot der Nachfrage genügt. Wenig begehrt waren bessere Qualitäten, welche sich auch im Preise etwas drückten; bez. wurde für solche 156—160 Mt. Geringe Waaren dagegen, welche das hiesige Probiantamt kauft bieten sich in Folge dessen recht fest im Preise. Bez. wurde 150—155 Mt. p. 1000 Kl. An der Böse war das Geschäft gering und ohne Tendenz per Frühjahr wurde 157—158 bis 157 Mt. bezahlt.

Spiritus erfuhr einen erneuten Preiserückgang, nach welchem eine kleine Erholung eintrat. Günstige Ausichten für diesen Artikel fehlen nach wie vor, doch scheint die Spekulation zu den jetzigen Preisen die Waare theilweise aufzunehmen, wodurch ein fernerer Preisdruck vermieden wird. Vorläufig verbessert sich hierdurch die Situation des Artikels für die Zukunft keineswegs, doch sind andererseits die Preise niedrig genug, um Charcan a la hausse zu bieten, obwohl letztere jetzt noch nirgends sichtbar sind. An unserem Markte machte sich eine durchgehende Paiss geltend, da die starken Zufuhren nur sehr schwierig unterkommen fanden. Die Rindungen fanden zur Lagerung und Kahnverladung Aufnahme. Für Sommertermine ist die Kaufkraft Seitens der Spekulation und auswärtiger Konsumenten sehr reger, da unsere Preise über drei Mark unter Berlin stehen. Bez. wurde für Dezember 437—43—434, Frühjahr 462—457—459, August 492—487—488.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 10. Dezember. Die Nationalversammlung eröffnete ein neues Skutinium für die Senatorenwahl. Mehrere Mitglieder der äußersten Rechten protestirten gegen die Einstellung ihrer Namen auf die Kandidatenliste der Linken. Robert (von der Rechten) beantragte, die Wahl auf Montag zu verschieben. Der Antrag wurde abgelehnt. Robert und Grévy überreichten die Berichte über den Antrag, betreffend die Aufhebung des Belagerungszustandes. — Das bisher bekannt gewordene, aber noch nicht amtliche und amtlich verkündete, auch noch nicht vollständige Ergebniß der heutigen Senatorenwahl ist Folgendes: Die absolute Majorität betrug 346 Stimmen. Aus der Liste der Rechten erhielten Changanier 365, Aurelles Paladine 346, aus der Liste der Linken sollen Barthélemy St. Hilaire 349 und Kasimir Périer 347, Corne 359, Duclerc 366, Foubert 355, Fribaut 367, Krantz 367, Laboulaye 357, Lafeyrie 365, Maleville 352, Bothuan 362, Roger Nord 355, Wolowski 349 Stimmen erhalten haben.

(Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der heutigen Mittags-Ausgabe enthalten.)

Versailles, 11. Dezember. Das offizielle Resultat der gestrigen Senatorenwahlen ist Folgendes: Es wurden gewählt die bereits gemeldeten zwei Kandidaten der Rechten und 13 der Linken. Es sind gewählt außerdem: Chanzy, Fourichon, Ernest, Picard und Cordier, sämmtlich von der Linken.

London, 11. Dezember. Die amtliche Zeitung enthält eine königliche Verordnung, welche das Parlament zum 8. Februar einberuft.

Druck und Verlag von W. Deder & Co. (E. Köstel) in Posen.